

Missmanagement

Krise unschuldig an Firmen-Pleiten

03.06.2009 - Die meisten Firmen-Insolvenzen 2009 gehen nicht auf die Krise zurück: Sie sind das Ergebnis jahrelangen Missmanagements.

Das geht aus einer Studie der Unternehmensberatung Munich Strategy Group hervor, schreibt das Unternehmer-Magazin impulse. Für die Studie habe die Beratung die Umsatz- und Ertragszahlen von 800 Unternehmen zwischen 2004 und 2008 analysiert.

Mehrheit scheitert an Management-Fehlern

Demnach erzielten fast 70 Prozent der insolventen Firmen in den vergangenen vier Jahren keine Gewinne.

Kein einziger Pleite-Betrieb habe konstant stabile Erträge erwirtschaftet.

Gute Prognose für Mehrheit der Betriebe

Die Analysten untersuchten impulse zufolge auch die Krisenfestigkeit der bestehenden Unternehmen.

Demnach sind 42 Prozent der analysierten Betriebe "krisenfest": Sie hätten kontinuierlich eine Rendite von mehr als sieben Prozent erzielt. Als "stabil" seien weitere 28 Prozent eingestuft worden.

Gefährdet seien rund 20 Prozent der untersuchten Betriebe. Jeder zehnte Betrieb sei sogar akut krisengefährdet.

Mit Management-Fehlern in die Pleite

Die Probleme der gefährdeten Unternehmen seien meist durch falsche Entscheidungen des Managements verursacht worden.

Die eigentliche Ursache für die drohende Insolvenz seien rückläufige Erträge, mangelnder Cashflow, jahrelange Verlustfinanzierung und eine unzureichende Marktposition. (uqrl)

- [Insolvenz: Die häufigsten Ursachen von Firmen-Pleiten](#)
- [Krise: So retten Sie Ihr Unternehmen](#)
- [Insolvenzen: Versicherungen gegen Forderungsausfall jetzt abschließen](#)
- [Umfrage: Topmanager wünschen sich Auszeit in der Krise](#)
- [Studie: Wirtschaftskrise verleitet Mitarbeiter zu Betrug](#)

MittelstandDirekt.de ist ein Angebot der



© VR-NetWorld GmbH